Jubiläum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Drei Transferdruck- und zwei Spritzlaminierungsmaschinen stehen im grosszügigen Neubau zur Verfügung. (Foto mittex)

Dabei dachte er laut über verschiedene Faktoren nach, die aus seiner Sicht für die einheimische Textilindustrie wichtig sind. Neben den gestiegenen Lohnkosten bereitet vor allem der ausgetrocknete Arbeitsmarkt grosse Sorgen, so fehlten die Grundlagen für eine Selektion. Diese Tatsache betreffe aber bekanntlich nicht nur die Textilindustrie. Die Personalknappheit mache jedem zu schaffen, im Extremfall könnten sogar Aufträge mangels Personal nicht ausgeführt werden.

Dynamischer Textilnachwuchsmann Peter Eschler: «Wir dürfen nicht mehr in Standards oder Kategorien denken, wir müssen individuelle Konzepte erarbeiten und realisieren.» (Foto: mittex)

Bezüglich Umweltschutz appellierte er an die Vernunft der Politiker, die ohne Zweifel nötigen Massnahmen in vernünftigen Grenzen zu halten. Die Verlegung des Produktionsstandortes ins Ausland nicht auszuführen sei heute fast zur Frage der Moral geworden. Tortz vieler Vorteile sei es aber nach wie vor angezeigt, im Land zu bleiben. Mentalitätsprobleme, hohe Anforderungen an Mitarbeiter und Controlling sowie grosse gesellschaftspolitische Veränderungen seien erhebliche Hindernisse. Besonders gewichtete der Referent die Bereitschaft zu hohen Dienstleistungen sowie eine Flexibilität auf der ganzen Linie. Peter Eschler: «Die richtige Vermarktung am richtigen Ort sowie ein kundenspezifisches Marketing sind unabdingbare Voraussetzungen für den Erfolg. Grundlage ist jedoch das Produkt, für welches den Ideen und der Phantasie keine Grenzen gesetzt sein dürfen.»

JR

26 AUTOCONER 238 von W. Schlafhorst & Co.

Für neue Spinnereien der Firma Sanko/Türkei

Die Firma Sanko Tekstil Sanayi ve Ticaret A.S./Türkei ist einer der grössten europäischen Baumwollspinner.

Insgesamt 70 AUTOCONER 138 sowie 195 000 Ringspinnspindeln und 8784 Rotorspinnstellen arbeiten bereits im Maschinenpark dieses Unternehmens.

In Konsequenz aus den bisher gesammelten guten Erfahrungen hat Sanko für seine zwei neuen Spinnereien 26 AUTOCONER 238 mit Rundmagazin geordert.

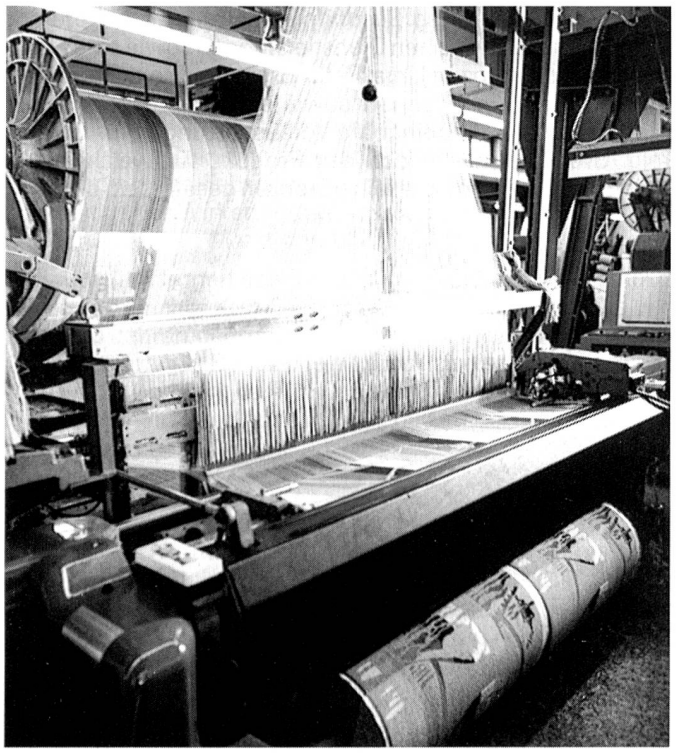
Sanko verarbeitet auf den neuen AUTOCONER 238 Garne aus Baumwolle und Baumwolle/Polyester im Nummernbereich Nm 40–Nm 50.

Jubiläum

Weseta: 125 Jahre Qualität

(kfs) Unter dem Motto «Marchsteine setzen – nicht Marschhalt» feiert das traditionsreiche Glarner Textilunternehmen Vereinigte Webereien Sernftal (Weseta) sein 125jähriges Bestehen und präsentiert sich im Jubiläumsjahr als leistungsstarkes, gesundes und gut geführtes Unternehmen, das auch in Zukunft seine Chancen nutzen wird.

Das grösste in der Schweiz auf Frottierwaren spezialisierte Unternehmen garantiert einen überdurchschnittlichen Qualitätsstandard und hat sich damit einen Namen über die Grenzen hinaus geschaffen. Für die Zukunft besteht das Ziel vor allem darin, neben dem Inlandgeschäft, in welchem Weseta stark ist, auch die Exporttätigkeit auszubauen.



Frottee-Webstuhl in Aktion:
Dieser Webstuhl produziert qualitativ hochstehende Frotteestoffe. Er steht in der Vereinigte Webereien Sernftal AG in Engi/GL, die dieses Jahr 125 Jahre alt geworden ist. Das erfolgreiche und innovative Unternehmen ist der grösste Hersteller für Frottestoffe in der Schweiz.

Der Verwaltungsrat ist zuversichtlich für eine erfolgreiche Weiterentwicklung, die noch manche Marktnische nutzen kann. Dabei kann sich das Unternehmen auch auf das hohe Engagement der rund 70 Mitarbeiter stützen. Kreativität, Flexibilität und Vielgestaltigkeit im Sortiment sichern auch weiterhin die starke Marktpräsenz und bilden die Basis für eine erfolgreiche Zukunft in der Textilwirtschaft.

Die Produktelinie reicht von mehrfarbigen Frottierwaren wie Handtücher, Badetücher oder Waschlappen bis zum Kinderlätzchen, die alle im Sernftal hergestellt werden. Es gelangen nur hochwertige Garne zur Verwendung. Grosse Bedeutung kommt auch der Entwicklung und Ausrichtung im Dessin, der modischen Gestaltung und den Farben zu. Eigene Textilentwerferinnen gestalten die Dessins, bestimmen die Farben und erstellen anschliessend die technischen Daten für die Produktion. Abnehmer der beliebten Frottierprodukte sind vor allem Warenhäuser, Grossverteiler und Fachgeschäfte in der ganzen Schweiz und im Ausland.

Eine Spezialität bilden die unter dem Markenzeichen «Dreamflor» hergestellten, besonders weichen und flauschigen Gewebe, bei denen es möglich wurde, edle Qualität mit verhältnismässig kleinem Gewicht zu verbinden. Uni Walk-Tücher verschiedener Schwere bieten eine grosse Auswahl von über 40 Farben. Eine weitere Spezialität ist die Anfertigung von Frottiertüchern mit der Einwebung von Namen (bereits ab drei Stück), die mittels eines eigens hiefür eingerichteten Webstuhls erfolgt.

125 Jahre Weseta-Geschichte

Weseta Vereinigte Webereien Sernftal AG wurde 1864 unter der Firma «Weberei Sernftal» gegründet und erbaut. Schon bald kam es zu einer Erweiterung und 1897 auch zur Übernahme der «Weberei Engi», so dass fortan das Unternehmen «Vereinigte Webereien Sernftal AG» hiess. Diese entwickelte sich zum grössten Arbeitgeber im Sernftal. Sie stellte sozusagen sämtliche Heimtextilien, Hemdenstoffe, Drills, Brillants, Piqués und Futterstoffe her. Nach der Jahrhundertwende erfolgten Exporte vor allem in den Balkan.

Dank der guten Jahre hatte die Firma auch die schwierigeren überwinden können, bis die Krise anfangs der 30er Jahre Rückschläge brachte, welche eine einschneidende Sanierung erforderlich machte. Diese gelang nicht zuletzt deshalb, weil sie mit einer umfassenden baulichen und maschinellen Umgestaltung verbunden war. Die Fabrik liess sich nachher schon in der äusseren Erscheinung kaum mehr erkennen.

1971 spezialisierte sich das Unternehmen auf die Herstellung von Frottierwaren und schaffte sich einen entsprechenden Maschinenpark an. Weseta präsentiert sich als solides und innovatives Unternehmen.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Fabelwesen

Fabelwesen haben schon seit eh und je die menschliche Fantasie beschäftigt. So etwa Kentaur im Altertum oder Eichhorn, Drache, Lindwurm im Mittelalter.

So ist es kaum verwunderlich, dass Fabelwesen auch in der Neuzeit unsere Fantasie beleben. Denken wir beispielsweise nur an den Yeti! Fabelwesen oder vielleicht doch Wirklichkeit? Reinhold Messner mag in einem seiner nächsten Bücher vielleicht näher darauf eingehen!

Uns interessiert in diesem Zusammenhang eigentlich der Yeti auch gar nicht besonders stark. Andere Tiere haben es dem Menschen, was seine sprachlichen Einfälle anbelangt, schon viel eher angetan. Ausdrücke aus dem Tierreich, Vergleiche mit Tieren prägen unsere Umgangssprache in vielen Bereichen. Beispiele könnten beliebig lange aufgezählt werden. Jedermann findet sie zuhauf vor der Haustüre sozusagen.

Die Rede soll nun aber sein von einer ganz bestimmten Spezies von Tieren oder Fabelwesen, welche sich vor allem in unserer täglichen Arbeit bemerkbar machen, sich sozusagen wie Ballone aufblähen können, nur um Wochen später ganz schlaff am Boden zu liegen.

Stiere und Bären sind es, welche immer wieder den Baumwollmarkt beleben. Darunter gibt es auch Fabelwesen – Bären mit Hörnern oder Stiere mit Bärentatzen!

Wir alle, welche den Baumwollmarkt zu analysieren versuchen, ihn wachsam beobachten, jagen wir nicht manchmal einem solchen Fabelwesen nach? Und dies vielleicht nur, weil Bären rote Tücher umgehängt haben und die Stiere diesen Anblick nicht ertragen können.

Hand aufs Herz! Seit Monaten sind wir alle «bullish» – und was macht der Baumwollpreis? Er steht still!